

Textilien mit Pfiff

Kaum ein anderer Industriezweig ist in den vergangenen Jahren so stark unter Druck geraten wie die heimische Textilbranche. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu steigern, startet Tecnet Technologiemanagement im Auftrag des Landes Niederösterreich nun einen Wettbewerb zum Thema „Intelligente Textilien“.

Sonja Gerstl

Intelligente Textilien können mehr als ein durchschnittliches Gewebe. Durch den Einsatz neuer Rohstoffe, Herstellungstechnologien oder Ausrüstungen, die dem Produkt neue Eigenschaften und Gebrauchsfunktionen geben, entstehen so

Info

● **Anlaufstelle für Technologieunternehmen.** Die Tecnet Capital Technologiemanagement GmbH ist die Technologiefinanzierungsgesellschaft des Landes Niederösterreich. Im Auftrag des Landes Niederösterreich übernimmt Tecnet Capital das Projektmanagement für den Technologiebereich.

Ausgehend von der Ideengenerierung an Universitäten, Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen oder im privaten Wirtschaftssektor soll durch Technologietransfer eine Basis für neue Unternehmensgründungen geschaffen und bestehende Unternehmen durch gezielten Know-how-Aufbau gestärkt werden.

Technologieorientierten Wachstumsunternehmen bietet Tecnet Capital mit dem Venture Capital-Fonds Eigenkapital in Form von Beteiligungen.

zukunftssträchtige Marktpotenziale. Nanotechnologie, Biotechnologie, Chemie, Elektronik, Maschinenbau und textile Fertigungstechnik eröffnen eine Fülle neuer Anwendungsfelder. Die Bandbreite reicht von der Automobilindustrie bis zur Luft- und Raumfahrt, vom Bauwesen bis zur Industrietechnik, vom Personen- und Sachschutz bis zu Medizin, vom Sportsektor über Mode und Bekleidung bis hin zu Heim- und Haustechniken.

Ingo Marini, Vorstand des Instituts für Verfahrenstechnik, Umwelttechnik und Technische Biowissenschaften an der Technischen Universität Wien: „Intelligente Textilien werden in Zukunft das Leben in vielen Situationen erleichtern und Vereinfachungen in Arbeitsabläufen mit sich bringen. Auch im Bereich des Umweltschutzes liegen potenzielle Anwendungen.“

Biowissenschaften

Tecnet Capital Technologiemanagement GmbH, die Technologiefinanzierungsgesellschaft des Landes Niederösterreich, hat dieser Tage den Aufruf gestartet, Projekte zum Thema „Intelligente Textilien“ einzureichen. „Ziel ist es, im Rahmen des Technopolprogramms neue Impulse für die Textilindustrie zu setzen, bestehende Koopera-



Automobilindustrie, Luftfahrt und Bauwesen profitieren von innovativen Forschungsergebnissen ebenso wie der Sport- und Bekleidungssektor. Foto: Bilderbox.com

tionen weiter auszubauen und so die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe zu steigern“, betont Wirtschaftslandesrat LH-Stellvertreter Ernest Gabmann. Doris Agneter, Geschäftsführerin von Tecnet: „Da intelligente Textilien uns in Zukunft verstärkt im täglichen Leben begleiten werden, ist es wichtig, die Forschung und Entwicklung von solchen

Projekten zu unterstützen.“ Der Aufruf von Tecnet richtet sich an Forschungseinrichtungen und innovative Industriebetriebe. Eingereicht werden können entweder Projekte von Forschungsk Kooperationen von Wissenschaft und Industrie oder Feasibility Studies bis zum Proof of Concept. Eine hochrangig besetzte Expertenjury beurteilt die einzelnen Projekte. Prä-

mierte Innovationen erhalten neben einem Preisgeld (15.000 Euro für den ersten, 10.000 Euro für den zweiten und 5000 Euro für den dritten Platz) darüber hinaus auch eine Förderung bis zu 200.000 Euro. Formulare zur Einreichung sind auf der Homepage von Tecnet abrufbar. Projekte können bis zum 31. März 2007 eingereicht werden.

www.tecnet.co.at

Michael Bechinie: „User Experience-Maßnahmen müssen sich stärker an die raschen Entwicklungszyklen in der Software- und Web-Produktion anpassen. Gefragt ist exaktes Reagieren zum richtigen Zeitpunkt“, erklärt der Senior Consultant des Wiener Consulting-Unternehmens Usecon.

Zeitnahe und langfristig

economy: *Wohin geht der Trend im Bereich des User Experience Engineerings?*

Michael Bechinie: Neben dem klassischen Usability-Projekt, das einen typischen Verlauf mit Planung, Kickoff, Projektdurchführung, Reporting und Präsentation aufweist, gewinnen zeitnahe Usability-Perspektiven zusehends an Bedeutung. Experience-Maßnahmen müssen sich stärker an die raschen Entwicklungszyklen in der Software- und Web-Produktion anpassen können. Bei zeitnahe User Experience Engineering geht es oftmals darum, dass Usability-Experten zu bereits laufenden Projekten hinzugezogen werden. In solchen Fällen ist rasches Feedback zu konkreten Problemstellungen

gefragt. Experten-Reviews, moderierte Designworkshops, strategische Empfehlungen und gezielte Konzeptionsaufgaben mit sehr engem Fokus sind in diesem Zusammenhang typische Usability-Maßnahmen.

Der Usability-Experte als Troubleshooter sozusagen?

Wobei das jetzt aber nicht bedeutet, dass es bei zeitnahe Usability Engineering chaotisch und diffus zugeht. Viel mehr bedarf es gerade in derartigen Situationen einer klar skizzierten Aufgabenstellung und einer raschen Realisierung selbiger. Gefragt sind angreifbare Ergebnisse, die für die Entwickler direkt umsetzbar sind. Gleichzeitig gilt es zu beachten, dass für viele Unternehmen auch

langfristiges Usability Engineering immer wichtiger wird. Nachhaltig betrieben stellt dieses ein Investment dar, das sich gleich mehrfach positiv

auswirkt. Einerseits auf interne Entwicklungsprozesse, andererseits auf den Verkauf und schließlich auf die Kundenzufriedenheit selbst. Die Bereitschaft von Unternehmen, diese strategische Sichtweise anzunehmen, steigt kontinuierlich.

organisatorischen Verankerung. Entscheidend ist, diesen einmal erarbeiteten Status quo beizubehalten und kontinuierlich auszubauen. Letztendlich liegt das Ziel aller User Experience-Maßnahmen darin, Entwicklungs- und Organisationsprozesse so abzustimmen, dass Unternehmen und deren Kunden gleichermaßen zufrieden sind. www.usecon.com

Steckbrief



Michael Bechinie ist Senior Consultant von Usecon.

Foto: Usecon

Wie sieht in diesem Fall die Zusammenarbeit aus?

Die nachhaltige Integration einer benutzerzentrierten Sichtweise erfordert unternehmensintern ein ganz grundsätzliches Umdenken. Prozesse müssen in Etappen umgestellt werden, angefangen bei der Startphase, in der man sich bewusst mit der Thematik auseinandersetzt, über die Phase der Strategieentwicklung bis hin zum ersten Pilotprojekt und der or-

Das Special Innovation entsteht mit finanzieller Unterstützung von ECAustria. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei *economy*.

Redaktion:
Ernst Brandstetter